

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Verkehrszentrale  |
| <b>Band:</b>        | 33 (1960)  |
| <b>Heft:</b>        | 1  |
| <b>Artikel:</b>     | Monsieur Giuseppe Lepori quitte le conseil fédéral = Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori zum Abschied  |
| <b>Autor:</b>       | [s.n.]   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-776645">https://doi.org/10.5169/seals-776645</a>  |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MONSIEUR GIUSEPPE LEPORI QUITTE LE CONSEIL FÉDÉRAL

### Januar 1960 – der große Skimonat im Schweizer Bergwinter

Nach den internationalen alpinen Skikonkurrenzen in Adelboden vom 2. und 3. Januar wickeln sich in Andermatt die internationalen Gotthard-Skitage ab. Dabei messen sich Langläufer und Springer. Gerne werden Ausländer und Schweizer von der ersten Startgelegenheit in der Loipe und am Bakken Kenntnis nehmen. Dank seinem Schneereichtum und seiner zentralen Lage – zehn Minuten von der Schnellzugsstation Göschenen entfernt – übt der alte Wintersportplatz am Gotthard auf Wettkämpfer und Zuschauer eine starke Anziehungskraft aus, vor allem auch, weil man weiß, daß im Ursertal immer guter Amateursport zu sehen ist. Das wird auch am 6. Januar der Fall sein.

Inzwischen geht der Aufmarsch der besten Skifahrerinnen zu den internationalen Damenskirennen in Grindelwald vor sich, wo das erste Rennen ebenfalls am 6. Januar stattfindet. Über die weltberühmte Klasse der Grindelwaldner Veranstaltung ist jedes Wort überflüssig. Im Olympiavorfeld muß im Gletscheldorf starten, wer mit Aussicht auf einen guten Platz das Flugzeug nach Squaw Valley besteigen will. Das gilt vor allem für die alpinen Rennfahrerinnen. Ihrer harrt in der märchenhaft schönen Talmulde zwischen Eiger und Wetterhorn, Männlichen und First ein volles Programm mit Slalom, Riesenslalom, Abfahrt und Kombination. Doch werden auch die Langläuferinnen zur Stelle sein und sich sowohl im Einzellauf über acht Kilometer wie im Staffellauf über dreimal fünf Kilometer spannende Kämpfe liefern. Während der Tage vom 6. bis 8. Januar sind die Blicke der skifahrenden Welt nach Grindelwald gerichtet. Genau gleichem Interesse, ja vielleicht sogar noch größerem, begegnen die internationalen Lauberhornrennen am 9. und 10. Januar in Wengen, einem Gebiet also, das sich schon immer für Prüfungen schwersten Grades geeignet hat. Mit großem

Einsatz hat der Skiclub Wengen im Gelände umfangreiche Verbesserungsarbeiten vorgenommen. So werden die Fahrer in der Abfahrt vom Lauberhorn über die Wengernalp nach Innerwengen und am Dorf-Slalomhang beste Verhältnisse vorfinden. Wir freuen uns auf dieses Vorolympia im Berner Oberland.

In keiner Weise steht der binnen weniger Jahre zu internationaler Wertschätzung gelangte Wettkampf im jurassischen Le Brassus hinter Grindelwald und Wengen. Für seine aufopfernden Bemühungen zur Hebung des Langlaufes und Skisprunges wurde der Skiclub Le Brassus vor einem Jahr durch den Verband der Schweizer Sportjournalisten ausgezeichnet. Wieder werden sich am 9. und 10. Januar im skisportfreundlichen Uhrmacherdorf weit über hundert Skiatleten aus vielen Ländern einfinden. Das Programm ist um einen internationalen Staffellauf erweitert worden und umfaßt nunmehr Langlauf 15 km, Staffellauf, Spezialsprung und nordische Kombination.

Ausscheidungen für die Schweizer Meisterschaften sind auf das mittlere Januarwochenende angesetzt. Als erste große Entscheidung fällt diejenige über 50 Kilometer in Flims. Es ist außergewöhnlich, daß der Skimarathon schon so früh im Jahr stattfinden muß, was mit den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley zu erklären ist. Auf den 25. Januar wurde der Parsenn-Goldcup (alpin) angesetzt.

Das große Wochenende der nationalen Skimeisterschaften fällt auf den 30. und 31. Januar. In Wildhaus werden die alpinen Titel vergeben, in Saas-Fee die nordischen. Kurze Zeit nach Abschluß der Meisterschaften fliegen unsere weißen Olympiamannschaften über den Atlantik – oder den Nordpol! – nach Kalifornien zum großen Ringen um olympische Medaillen. F. Erb

Il y a cinq ans, nous souhaitions une joyeuse et cordiale bienvenue au nouveau chef du Département fédéral des postes et des chemins de fer, M. le conseiller fédéral Giuseppe Lepori. – A notre grand regret, cet ami si apprécié de l'Office national suisse du tourisme a renoncé à son mandat au terme de l'année écoulée. Nous tenons ici à lui exprimer publiquement notre reconnaissance pour la bienveillance qu'il n'a cessé de témoigner vis-à-vis de l'économie touristique suisse. – Lors des assemblées générales de Sion et de Fribourg, nous avions eu l'honneur de saluer la présence de M. Lepori. A chacune de ces deux occasions, il a manifesté une vive compréhension de nos problèmes. Ses discours nous laissaient entrevoir le chemin à suivre et constituaient pour nous un encouragement à collaborer encore plus étroitement et à travailler avec plus d'enthousiasme pour le bien de notre patrie. Cette personnalité si cultivée considérait comme un don du destin de pouvoir utiliser les moyens techniques mis au service de la collectivité humaine à rechercher et à admirer les témoins de la culture des civilisations passées, et à les honorer comme un précieux héritage hélas mis en péril par la mentalité d'une époque asservie à la technique et trop attachée au présent. M. le conseiller fédéral Lepori a toujours attribué au tourisme une grande valeur; loin de le considérer seulement comme une distraction, un luxe ou même comme une simple possibilité de se reposer et de se détendre, il voyait dans cette activité une occasion toujours renouvelée pour l'homme moderne de s'imprégner de la valeur des traditions. Le tourisme était aussi à ses yeux un moyen de favoriser la compréhension mutuelle des peuples et nous donnait une chance de faire connaître notre petit pays à l'étranger. C'est la raison pour laquelle il a collaboré de tout son cœur au développement du tourisme et des transports. – Notre pensée reconnaissante va à ce magistrat aux mérites innombrables et nous sommes persuadés que nous pourrons toujours compter à l'avenir sur ses précieux conseils. 1.

La nouvelle répartition des départements n'étant pas encore connue lors de la mise sous presse,

ce n'est qu'en février que nous nous adresserons au successeur de M. le conseiller fédéral Lepori.



### Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori zum Abschied

Vor fünf Jahren haben wir den neuen Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes, Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori, freudig und herzlich willkommen geheißen. Zu unserem aufrichtigen Bedauern hat er, der bewährte Freund der Schweizerischen Verkehrszentrale, sein Amt auf Ende des abgelaufenen Jahres niedergelegt. In aller Öffentlichkeit statten wir ihm unsern Dank für sein der schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft dauernd erwiesenes Wohlwollen ab. An den Mitgliederversammlungen in

Sitten und in Freiburg hatten wir die Ehre, ihn in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Beide Male bekundete er sein tiefes Verständnis für unsere Anliegen. Seine wegleitenden Reden waren uns Ansporn zu noch engerer Zusammenarbeit und frohgemuter Gefolgschaft im Dienste unserer Heimat. Ihm, dem geistvollen Magistraten, erschien es beinahe als Flügung, wenn in unserer der Technik und der Gegenwart zugewandten Zeit es gerade die Technik den Menschen ermöglicht, die Kulturdenkmäler vergangener Epochen und Geschlechter

aufzusuchen, zu bewundern und als kostbares, aber schwer gefährdetes Erbe zu ehren. Für Bundesrat Lepori bedeutet der Fremdenverkehr weit mehr als nur ein Zeichen der Zerstreuung und des Luxus, mehr auch als Möglichkeit für den arbeitenden Menschen, sich zu erholen und zu entspannen. Er sieht in ihm immer wiederkehrende Gelegenheiten, die dem heutigen Menschen die Werte der Tradition zu erschließen vermögen. Er erblickt in ihm auch einen Weg zur Völkerverständigung und eine Chance, andern Völkern unser

kleines Land bekanntzumachen. Deshalb ist er dem Fremdenverkehr und der Verkehrswerbung von Herzen zugetan. Wir werden dem hochverdienten Staatsmann in Zukunft dankbar verbunden bleiben und sind überzeugt, daß wir auch weiterhin auf seinen wertvollen Rat zählen dürfen.

1.

Da bei Redaktionsschluß die Departementsverteilung noch nicht bekannt ist, werden wir im Februarheft den Amtsnachfolger begrüßen.